

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Spieler**

**Iffland, August Wilhelm**

**Leipzig, [1879]**

Auftritt XVIII

[urn:nbn:de:bsz:31-90004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90004)

## Siebzehnter Auftritt.

General. Geheimerath. Hofrath.

Geheimerath. Die liebe Comtesse ist indisponirt? Ich bedaure von Herzen —

General. Machen wir dennoch unsere Partie. Ich habe viel Lust mit Ihrem Neveu. Dagegen wollen wir uns, wenn Gott will, einen guten Abend machen.

Geheimerath. Ich bin weiter nicht mehr alterirt.

Hofrath. Der Mensch ist zu schlecht. Ist er fort?

General. Versprechen Sie mir, unsere Spielpartie zu halten, wie ich sie rangire?

Geheimerath. Mit Vergnügen.

General. Geben Sie mir Cavalier-Parole darauf — daß Sie das Spiel so eingehen, wie ich es rangire?

Geheimerath. Cavalier-Parole.

General. Nun so wollen wir sehen, wie wir den Abend zubringen.

Hofrath. Zu gnädig.

General. Bei Gott nicht! Nicht zu gnädig. Es wäre auch nicht wohl angebracht. Gehen wir —

(Er geht mit dem Geheimerath. Der Hofrath folgt nach.)

## Achtzehnter Auftritt.

Die Bühne verwandelt sich in einen großen Saal mit Lustren und Spieltischen, hinten steht ein Phorotisch mit Wachelichtern. Herr von Posert rangirt seine Kasse und die Karten. Herr von Wallenfels steht daneben und schlägt die Urne ein, ohne auf Alles, was vorgeht, Acht zu haben. Neben ihm der Adjutant. Lieutenant von Baum steht neben Posert. Es sind zwei Bediente im Zimmer.

Adjutant. Ist die Einrichtung so nach Ihrem Wunsch, Herr von Posert?

v. Posert. Ach Gott, ja! Mir ist Alles recht.

Adjutant. Verlangen Sie die Tische anders rangirt?

v. Posert (trocknet sich die Stirne). Etwas mehr vor. — Es ist da Zug; es ist so nahe an der Thür.

Lieutenant (deutet den Bedienten die Tische vorzutragen).

Bediente (tragen Tische und Stühle vor).

v. Posert (indef das geschieht). Ein recht schöner Saal!

Adjutant. Er ist nach gutem Geschmack gebaut.

v. Posert (hustet). Nobel! Sehr gut. Spielen Sie. Excellenz oft Pharo, Herr von Wallenfeld?

Hr. v. Wallenfeld (geht vor). Ich weiß es nicht.

Adjutant. Niemals.

v. Posert. Was Sie sagen! und eben heute wollen sie —

Adjutant. Heute scheint es ihm sehr interessant.

v. Posert. Curios! (Er trocknet sich das Gesicht. Zum Bedienten.)

Ein Glas Wasser, mein Freund!

Adjutant. Louis! Limonade für den Herrn —

v. Posert. Bitte um Wasser. (Zum Adjutanten.) Sagen Sie mir doch, (er trocknet sich die Stirne) ist — ist — hm — ja — das habe ich vorhin schon fragen wollen, sind der Herr General vermählt?

Adjutant. Er ist Deutscher Herr.

v. Posert (in Gedanken). Deutscher Herr? — Hm! (Nach einer Pause) Mit wem sind sie vermählt?

Adjutant. Er ist Deutscher Herr, sagte ich —

v. Posert. Ja so — Deutscher Herr! So, so! hm, so!

Adjutant. Sie sind zerstreut, mein Herr —

v. Posert. Etwas, etwas. (Er trocknet.)

Hr. v. Wallenfeld (zum Adjutanten, den er schnell bei Seite nimmt.) Sie sind jung, Ihr Auge verräth Gefühl, Ihre ganze Bildung ein menschliches Herz: lassen Sie mich fort.

Adjutant. Ich fühle mit Ihnen — aber Sie kennen die Pflichten meines Standes.

Hr. v. Wallenfeld. Ja, ich kenne sie; Ehre ist Ihre Seele. Bei Ihrem Gefühl und Ihrem Stande beschwöre ich Sie, schicken Sie mir eine geladene Pistolet.

Adjutant. Was denken Sie?

Hr. v. Wallenfeld. Tod! Nichts als Tod! Um Gottes Willen eine geladene Pistolet! Diese langsame Marter ertrage ich nicht.

v. Posert (der indeß mit dem Lieutenant, dem er ein Spiel zu zeigen schien, am Pharotische war, zum Bedienten). Noch ein Glas, lieber Mann! Nun, Herr Baron, setzen wir uns —

Hr. v. Wallenfeld. Thun Sie, was Sie wollen.

v. Posert. Die vornehme Gesellschaft wird wohl bald eintreffen? Meinen Sie nicht?

Adjutant. Ich höre sie die Galerie her kommen.

Hr. v. Wallensfeld. O Gott!

Bedienter (bringt Herrn von Posert Wasser).

v. Posert (winkt). Kostbares Wasser! (hustet.) Kostbar! So wahr ich lebe, wie (hustet) — wie Krystall!

### Neunzehnter Auftritt.

Vorige. General mit dem Geheimerath und Hofrath.

Geheimerath (sieht den Porottisch). Comment? — da ist ja — der Mensch —

General. Gleichviel! es ist meine Gesellschaft! Zudem — ich habe Ihr Ehrenwort —

Geheimerath (zum Hofrath). Machen wir gleich eine Partie Piquet. (Seht nach einem Seitentische.)

General (faßt ihn bei der Hand). Ich habe Sie zum Pharo engagirt, Herr Geheimerath! (Zu den Herren von Posert und Wallensfeld.) Nun meine Herren!

v. Posert (setzt sich). Ihre Excellenz haben es huldreichst so befohlen — (zum Herrn von Wallensfeld) also muß man — Folge leisten.

Hr. v. Wallensfeld (hat krampfhaft an den Tisch gefaßt, ohne um das Uebrige sich zu kümmern, eingewurzelt, darauf niedergesehen, und sagt dumpf). Fangen Sie an.

General (setzt sich an den Tisch und nimmt Karten).

Hofrath (sieht über ihm an seiner Seite und thut dasselbe).

v. Posert (zum Geheimerath, der mit seiner Labatiere unwillig spielt). Belieben Ihre Gnaden?

General (giebt dem Geheimerath Karten). Allons done! — Nun, mein Herr von Posert —

v. Posert (zieht ab). So eben.

Alle (haben Karten besetzt).

v. Posert. Sept et valet —

Geheimerath (hat verloren, wirft sein Geld in die Bank, und setzt eine neue Karte).

v. Posert. Roi et dix —

v. Posert. Huit et cinq.

Geheimerath. Dix a gagné! (Macht sein Spiel.)

Hr. v. Wallensfeld (hat sein geballtes Tuch am Munde).

v. Posert. Neuf et dame.

General (verliert und zahlt in die Bank, setzt dann wieder).